

BERICHTE DER NATURFORSCHENDEN GESELLSCHAFT DER OBERLAUSITZ

Band 18

Berichte der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz 18: 151–158 (Görlitz 2010)

ISSN 0941-0627

Manuskriptannahme am 13. 9. 2010
Erschienen am 9. 10. 2010

20 Jahre Naturforschende Gesellschaft der Oberlausitz e. V.

Von HANS-WERNER OTTO, OLAF TIETZ
und BRIGITTE WESTPHAL

Mit 4 Abbildungen

Am 22. September 2010 jährt sich zum 20. Mal der Gründungstag der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz e. V. Die Gründung dieser Gesellschaft war „Wiederauferstehung und Neubeginn zugleich“ (DUNGER 1991a). Einerseits waren seit dem Ende des 2. Weltkrieges alle naturwissenschaftlichen Vereinigungen verboten gewesen, andererseits wurde mit der Neugründung – auf Initiative von Professor Dr. Wolfram Dunger, damals Direktor des Staatlichen Museums für Naturkunde Görlitz – an die Traditionen der Naturforschenden Gesellschaft zu Görlitz, der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Isis Bautzen und anderer Oberlausitzer Körperschaften angeknüpft.

Die Gesellschaft „vereint Naturkenner, die sich jeweils auf ein enges Fachgebiet spezialisiert haben, die miteinander in Kontakt treten, um sich zu informieren, sich die Arbeit zu erleichtern und sich aneinander zu messen, d. h. Funde und Erkenntnisse auszutauschen und sich gegenseitig die Arbeiten (und wenn nötig die Leviten) zu lesen“ (DUNGER 1991b).

Ziele der Gesellschaft waren und sind:

- Erforschung und Schutz der Natur in der gesamten Oberlausitz durch eigene Tätigkeit und Unterstützung von Arbeiten Dritter
- Publikation von Forschungsergebnissen zur Natur der Oberlausitz
- Bewahrung und Dokumentierung von Daten zur Natur der Oberlausitz
- Förderung der Bildung in vielen Bereichen der Naturwissenschaften
- Mitwirkung bei der Planung landschaftsverändernder Maßnahmen unter Berücksichtigung naturwissenschaftlicher Fakten
- Erfahrungsaustausch auch mit benachbarten Ländern und Regionen
- Bewahrung der Traditionen der naturwissenschaftlichen Forschung
- Verbindungen zwischen naturwissenschaftlichen Einrichtungen (Gesellschaften, Fachgruppen und Behörden, insbesondere des Naturschutzes und der Museen)

Wesentliche Ereignisse und Ergebnisse innerhalb der 20 Jahre

Zur Struktur der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz e. V.

Die Organe des Vereins sind die Mitgliederversammlung, der Vorstand sowie der Ausschuss. Das oberste Organ ist die Jahreshauptversammlung. Vorstand und Ausschuss werden von den Mitgliedern aller drei Jahre gewählt.

Der Vorstand besteht aus 5 Mitgliedern: Vorsitzender, zwei Stellvertreter, Schatzmeister und Schriftführer. Im Gründungsvorstand waren vertreten: Prof. Dr. Wolfram Dunger als Vorsitzender, sowie Petra Ansorge, Dr. Siegfried Bräutigam, Michael Leh und Hans-Werner Otto. 1999 übernahm Dr. Olaf Tietz das Amt des Schriftführers von Frau Ansorge, Dr. Fritz Brozio hatte schon vorher das Amt eines Stellvertreters von M. Leh übernommen. 2005 übernahm Prof. Dr. Werner Hempel den Vorsitz der Gesellschaft. Professor Dunger, der sich durch die Gründung und langjährige Leitung des Vereins viele Verdienste erworben hat und daher auch 2006 zum Ehrenvorsitzenden ernannt wurde, führte bis heute die Herausgabe der Gesellschaftspublikationen weiter. 2008 hat Frau Brigitte Westphal ein Stellvertreteramt von H.-W. Otto übernommen.

Der Vorstand traf sich die ersten Jahre zwei- bis dreimal jährlich, seit 2005 aufgrund der gestiegenen Anforderungen und Mitgliederzahlen im Durchschnitt sechsmal im Jahr. Regelmäßige Themen der Sitzungen waren die Vor- und Nachbereitung der Jahrestagungen und Mitgliederversammlungen, die Herausgabe der Publikationen, die Organisation von Exkursionen, die Anfertigung naturschutzfachlicher Stellungnahmen, die Vorbereitung der Wahlen, Sponsoring, Ehrungen, Organisation der Jugend- und Öffentlichkeitsarbeit und die Erweiterung der Mitgliederzahlen.

Die Arbeiten des Vorstandes werden durch den Ausschuss, das Fachgremium der Gesellschaft, unterstützt. Dem Ausschuss gehören die Mitglieder des Vorstandes, bis zu 25 Beisitzer und die Vorsitzenden der einzelnen Gesellschaftszweige (Fachbereiche und Arbeitskreise) an. Gegenwärtig sind folgende Fachbereiche vertreten:

Botanik, Geologie/Mineralogie, Mykologie, Landesplanung und Naturschutz, Pädagogik/Jugendarbeit, Bodenzologie, Entomologie, Wirbeltiere und Museen/Tiergärten. Eine Zeit lang bestand auch ein Fachbereich Medizin. Die Fachgruppen „Geologie/Mineralogie Bautzen“ und „Geologie Oberlausitzer Bergland“ (bisher korporative Mitglieder) bilden seit 2005 den Fachbereich Geologie/Mineralogie.

Der Ausschuss trifft sich einmal jährlich zum Jahresende, wobei u. a. die Jahrestagungen besprochen wurden (Diskussion des Generalthemas, Referentenvorschläge), aber auch Strategien künftiger Aufgaben und Ziele und natürlich auch bestehende Probleme, z. B. in der Mitgliederentwicklung oder dem alltäglichen Naturschutz.

Jahrestagungen

Jahrestagungen (mit anschließender Mitgliederversammlung) fanden gewöhnlich im März jedes Jahres statt. Der Veranstaltungsort wechselte (mehr oder weniger regelmäßig) zwischen Görlitz und einem anderen Ort in der Oberlausitz (s. Abb. 1).

Oft standen die Tagungen unter einer speziellen Thematik, wie die nachfolgende Aufzählung veranschaulicht (in Klammern der Veranstaltungsort):

- 1992 Biotopschutz in der Oberlausitz (Bautzen)
- 1993 Entwicklung in der Natur (Görlitz)
- 1994 Beiträge zur Geologie der Oberlausitz (Kamenz)
- 1995 Naturschutz als Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen in der Oberlausitz (Görlitz)
- 1996 Naturforschung und Landesentwicklung (Weißwasser)
- 1997 Sieben Jahre Naturforschende Gesellschaft der Oberlausitz (Görlitz)
- 1998 Insekten der Oberlausitz (Ebersbach)
- 1999 Naturwissenschaftliche Arbeiten im Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft (Königswartha)
- 2000 Neue Schwerpunkte der Naturforschung in der Oberlausitz (Görlitz)
- 2001 Zur Natur des Bautzener Landes (Neschwitz)
- 2002 Lebensräume und Artenvielfalt (Görlitz)
- 2003 Die Entwicklung der Natur in Bergbaulandschaften der südöstlichen Oberlausitz (Görlitz)
- 2004 Zur Natur des Zittauer und des angrenzenden Böhmisches Landes (Zittau)
- 2005 Natur und Naturerhaltung in der Muskauer Heide (Görlitz)
- 2006 Zur Natur und Geschichte der Westlausitz (Kamenz)

2007 Forschung und Artenschutz im Agrarraum der Lausitz (Görlitz)
2008 Forschung in der Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft (Kollm)
2009 Forschungen zur Geschichte und Natur der Oberlausitz (Görlitz)
2010 Forschung im Oberlausitzer Bergland beiderseits der Grenze (Šluknov/CZ)

Bildung lokaler Arbeitskreise innerhalb der Gesellschaft

Um naturwissenschaftlich Interessierte im Landkreis Bautzen besser zusammenzuführen, wurde in Anknüpfung und Wiederbelebung der Tradition der ISIS Budisina (vor 1945) und des Naturwissenschaftlichen Arbeitskreis Oberlausitz (nach 1945) im Jahr 2000 in Bautzen – auf Initiative von Professor Werner Hempel – innerhalb der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz der Regionalzweig „Naturwissenschaftliche Arbeitskreis Bautzener Land“ gegründet (der 2009 in „Naturwissenschaftlicher Arbeitskreis Isis Budissina“ umbenannt wurde). Einige Jahre später erfolgten solche Gründungen auch in den Städten Zittau (2009 unter Leitung von Frau Annett Schurig) und in Görlitz (2010 unter Leitung von Frau Brigitte Westphal), die ebenfalls guten Zuspruch erfuhren. Besonders durch die Aktivitäten des Arbeitskreises in Bautzen konnten seit 2000 viele weitere Mitglieder für den Verein gewonnen werden (s. Abb. 3)

Enge Zusammenarbeit mit dem Naturkundemuseum Görlitz

Von Anfang an ermöglichte eine enge Zusammenarbeit zwischen der Gesellschaft und dem Staatlichen Museum für Naturkunde Görlitz (seit 2009 Senckenberg Museum für Naturkunde Görlitz) eine Forschungsarbeit auf hohem Niveau. So trugen beispielsweise Mitglieder der Gesellschaft zur Erweiterung der botanischen und zoologischen Sammlungen des Museums bei, Spezialisten des Museums wiederum übernahmen die Bestimmung einzelner Funde oder waren als Gutachter für Veröffentlichungen der Gesellschaft tätig.

Der Schriftentausch der Museumsbibliothek konnte durch die kostenneutrale Übernahme eines bedeutenden Anteils der Jahresauflage der „Berichte der Naturforschenden Gesellschaft“ deutlich erweitert werden, ferner wurden eingehende Publikationen von der Gesellschaft (so z. B. die ornithologischen Jahresberichte der NABU-Fachgruppe Niesky) an die Museumsbibliothek abgegeben.

Auch die öffentlichen Abendveranstaltungen des Naturkundemuseums in den Reihen „Natur in Farbe“ und „Neues aus der Naturwissenschaft“ sowie Angebot zahlreicher zoologischer, botanischer und geologischer Exkursionen laufen in Zusammenarbeit zwischen Naturforschender Gesellschaft und Naturkundemuseum (s. Abb. 2).

Forschungsprojekte

Das überaus wertvolle Dubringer Moor, das erst 1972 unter Naturschutz gestellt worden war, drohte durch einen 1981 beschlossenen Braunkohlentagebau vernichtet zu werden. Schon ab 1984 hatte deshalb ein Kreis engagierter Naturwissenschaftler mit einer detaillierten Dokumentation begonnen, die 1991 durch die Naturforschende Gesellschaft der Oberlausitz unter Federführung von Jürgen Vogel fortgeführt und im Jahre 1999 abgeschlossen und gemeinsam mit dem Staatlichen Umweltfachamt Bautzen gedruckt werden konnte.

Im März 2000 hatte die Mitgliederversammlung der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz sechs weitere Forschungsprojekte beschlossen. Ziel war

- herausragende Schwerpunkte der Erhaltung besonders charakteristischer und gleichzeitig gefährdeter Gebiete der Oberlausitzer Natur aufzuzeigen,
- die naturwissenschaftlichen Unterlagen für eine naturschutzfachliche Beurteilung und zur Erhaltung dieser Gebiete zu erarbeiten, sowie
- durch Beobachtung besonders geeigneter Gebiete mittel- bis langfristig generelle Veränderungen in der Natur der Oberlausitz zu erkunden und zu dokumentieren.

Ausgewählt wurden folgende Gebiete (in Klammer der verantwortliche Koordinator des Projektes):

- Baruther Schafberg und Dubrauker Horken (H.-W. Otto)
- Daubaner Wald als Kernzone des Biosphärenreservates Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft (P. Heyne)
- Hahnenberggebiet (Prof. Dr. Klausnitzer)
- Hohe Dubrau (Ch. Klouda)
- Lausche (Dr. S. Bräutigam)
- Teichgebiet Niederspree (Dr. F. Brozio)

In mehreren Bänden der „Berichte der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz“ sind inzwischen zahlreiche Forschungsergebnisse der einzelnen Projekte veröffentlicht. Für das Projekt „Baruther Schafberg und Dubrauker Horken“ entsteht gerade eine umfangreiche Darstellung als Supplement zu Band 18.



Abb. 1 Tagungsorte der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz von 1990-2010

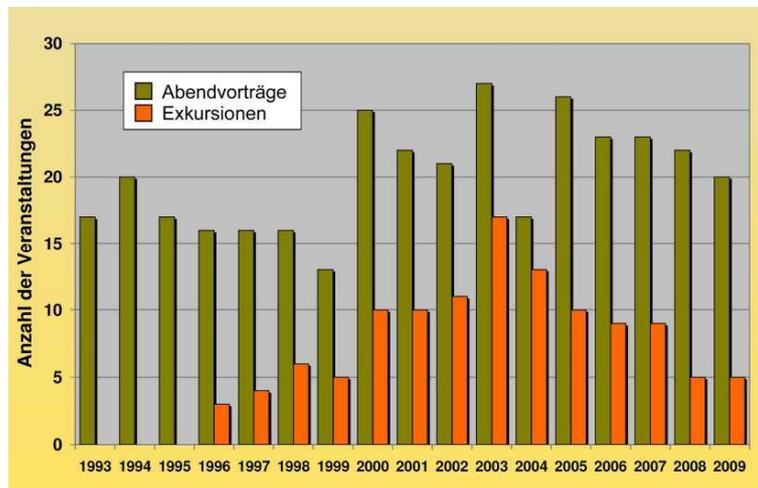


Abb. 2: Auswahl von Veranstaltungen, die in Zusammenarbeit mit dem Naturkundemuseum Görlitz durchgeführt wurden

Veröffentlichungen

Im Berichtszeitraum sind 17 Bände der „Berichte der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz“ sowie 3 Supplementbände erschienen (s. S. 171). Band 12 blieb einer Monographie der Farn- und Samenpflanzen der Oberlausitz vorbehalten, alle übrigen Berichte enthalten vorwiegend die zu den Jahrestagungen gehaltenen Vorträge und zahlreiche „freie“ Beiträge zu Geologie, Botanik, Zoologie und Naturschutz. Die Fachartikel im ersten Teil der Berichte werden im Prinzip seit dem ersten Band von ein bis zwei Fachleuten begutachtet, was seit 1999 auch so in den Autorenhinweisen niedergeschrieben ist. Dadurch und durch die Arbeit des Herausgebers (bis heute Prof. Wolfram Dunger) und der Redakteure (Karin Voigtländer, Bernhard Sander, seit 2005 Brigitte Westphal und Hans-Werner Otto) konnte eine hohe Qualität erreicht und ausgebaut werden. Zwischen 1991 und 2009 erschienen auf 2080 Seiten Fachartikel als begutachtete Originalbeiträge, darunter 65 zoologische, 33 botanische, 14 geologische und 55 sonstige Beiträge. Als sonstige Beiträge erschienen neben Artikeln zu Naturschutz und Landschaftspflege auch Arbeiten zur Ökologie, Wissenschaftsgeschichte, Geographie (Meteorologie, Bodenkunde, Hydrologie, Naturraumgliederung), interdisziplinäre Artikel, Arbeiten zur Forst-, Land- und Teichwirtschaft sowie zur Archäologie, Geschichte und Medizin. Als Artikel ohne besondere Begutachtung sind vor allem die jährlichen „Floristischen Beobachtungen in Oberlausitz und Elbhügelland“ auf insgesamt 272 Seiten zu nennen.

Im zweiten Teil der Berichte, dem Gesellschaftsteil, wurden bis 2009 auf 405 Seiten die Jahres- und Kassenberichte und die Bibliographie der Oberlausitz abgedruckt und seit 2004 (Band 11) zusätzlich die Rubrik „Neues aus der Natur der Oberlausitz“ (Zusammenstellung durch Olaf Tietz) aufgenommen. Weiterhin werden im Gesellschaftsteil der Berichte regelmäßig Nachrufe, Ehrungen und Biographien zu Persönlichkeiten in der Naturforschung der Oberlausitz publiziert. Ohne die Hilfe vieler unserer Mitglieder wäre ein so umfangreiches Programm nicht Jahr für Jahr absolvierbar gewesen.

Seit Gründung der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz im Jahre 1990 bestand das Bestreben, einen regelmäßigen Überblick zu neu erschienen Publikationen der Naturforschung in der Oberlausitz in den Berichten zu publizieren. Dabei sollte die Literatur getrennt nach Fachrichtungen zusammengestellt und auch „graue“ Literatur, wie Diplomarbeiten oder unpublizierte Berichte erfasst werden. Nachdem im 2. Band die erste Bibliographie der Oberlausitz erschienen war, benötigte es 6 Jahre bis zu ihrer Fortsetzung. Es erwies sich als schwierig, für alle wichtigen Teildisziplinen gleichermaßen Mitglieder zu gewinnen, die regelmäßig alle Neuerscheinungen sammeln und zum Druck vorbereiten. Daher wurde im Vorstand und Ausschuss bereits diskutiert, diese Arbeit einzustellen, zumal das Printmedium für die Verbreitung derartiger spezieller Datensammlungen immer ungeeigneter schien. Seit 1999 erschien aber dann doch die Bibliographie (bis auf 2002) regelmäßig jedes Jahr. Inzwischen werden seit 2007 die Literaturdaten online über die Homepage der Gesellschaft frei verfügbar in einer Datenbank mit Such- und Filterfunktionen angeboten, so dass sich der lange Atem wieder „bezahlbar“ macht. Damit stellt neben den Publikationen von Fachartikeln die Bibliographie der Oberlausitz das zweite überregional wirksame „Aushängeschild“ unserer Gesellschaft dar. Bis Oktober 2010 lagen 1461 Zitate aus den Jahren 1990 bis 2008 vor.

Homepage der Gesellschaft

2001 wurde erstmals ein Internet-Auftritt der Gesellschaft als Unterseite zur Homepage des Staatlichen Museums für Naturkunde Görlitz eingerichtet, aufgelistet waren hier das Exkursionsprogramm für Görlitz und Bautzen, das Programm der aktuellen Jahrestagung und die Publikationen. 2006 erfolgte eine inhaltliche und formale Erweiterung mit der Einrichtung einer eigenen Adresse (URL), allerdings noch immer über die Strukturen des Naturkundemuseums. Ende 2007 wurde hier erstmals die Bibliographie der Oberlausitz online und frei verfügbar eingestellt, zunächst als Excel-Tabelle, die sich zum Sortieren und Filtern herunterladen ließ. Ende 2010 ist erstmals die Freischaltung einer eigenständigen Homepage geplant, die unabhängig vom Naturkundemuseum Görlitz existiert und eingerichtet wurde. Damit ändert sich auch die Gestaltung und es wurden einige Bereiche, wie das Bestellsystem oder die Online-Datenbank der Bibliographie, modernisiert. Die Pflege der Gesellschafts-Homepage übernahm

seit 2005 Herr Frank-Reiner Schöps; sie wird mit der Freischaltung der neu gestalteten Homepage Ende 2010 durch Herrn Alexander Wünsche fortgeführt.

Naturschutzfachliche Gutachten und Stellungnahmen

Anforderungen von naturschutzfachlichen Gutachten bzw. Stellungnahmen zu Planfeststellungsverfahren, Raumordnungsverfahren, Bebauungsplänen u. a. erfolgten vorwiegend über den Landesverein Sächsischer Heimatschutz. Ihre Erstellung erforderte jeweils umfangreiche Arbeiten, die nur von wenigen Mitgliedern (meist des Vorstandes) ausgeführt werden konnten. Insgesamt wurden im Berichtszeitraum etwa 200 Gutachten oder Stellungnahmen be- und erarbeitet. Schwerpunkte waren unter anderem Braunkohlenpläne (als Sanierungsrahmenpläne) für auslaufende Oberlausitzer Bergbaue, Pläne zum Verlauf der Autobahn zwischen Weißenberg und Görlitz sowie Pflegemaßnahmen (Entbuschungen) im NSG „Landeskrone“, die inhaltlich vorbereitet und fachlich begleitet wurden.

Flächenerwerb

Nachdem die Gesellschaft an der Erarbeitung des Rahmensanierungsplanes für den Tagebau Berzdorf mit beteiligt war und ökologisch wertvolle Lebensräume erfasst hatte, bemühte sie sich um den Erwerb entsprechender Flächen. Dies führte in einem Falle zum Erfolg, nämlich einer Sukzessionsfläche von 14 ha am Haldenrand bei Schönau-Berzdorf (Amich-Mai-Feld). Aufgrund der inhaltlichen und organisatorischen Vorbereitungen und der finanziellen Unterstützung durch unsere Gesellschaft konnte der Landesverein Sächsischer Heimatschutz Eigentümer dieser Fläche werden. Weitere Naturschutzvorrangflächen konnten nicht erworben werden. Immerhin führten aber die Aktivitäten mit dazu, dass das größere Sukzessionsgebiet „Rutschung P“ als Naturschutzgebiet ausgewiesen wurde.

Spezialistenlager

Seit 1991 finden durch die Naturforschende Gesellschaft der Oberlausitz e. V. Spezialistenlager vorwiegend für Gymnasialschüler statt. Anfangs als Gemeinschaftsveranstaltung mit dem Naturschutzbund Deutschland/Regionalverband Dresden und später in Zusammenarbeit mit dem Regionalschulamts Bautzen und der Akademie der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt. Die Lehrgänge sollen die Jugendlichen für die heimatliche Natur sensibilisieren und erste Kenntnisse für die eigene wissenschaftliche Arbeit entwickeln. Die Betreuung der jeweils 15 bis 20 Teilnehmer erfolgt vorwiegend durch Mitglieder der Gesellschaft. Seit 1991 fanden statt:

18 Spezialistenlager Botanik (1991 in der Schule Demitz-Thumitz, 1992 bis 2008 im Naturschutzzentrum Schloss Niederspree, ab 2009 im Schullandheim Reichwalde),

7 Spezialistenlager Herpetologie (2004 bis 2007 im Fischereihof Kleinholscha der Naturschutzstation Neschwitz, 2008 bis 2010 im Schullandheim Reichwalde),

7 Spezialistenlager Ornithologie (2004 im Schullandheim Reichwalde, 2005 und 2007 im Naturschutzzentrum Schloss Niederspree, 2006 in der Sächsische Vogelschutzwarte Neschwitz, ab 2008 im Fischereihof Kleinholscha der Naturschutzstation Neschwitz),

3 Spezialistenlager Entomologie (seit 2008 im Fischereihof Kleinholscha der Naturschutzstation Neschwitz).

Zwei Wochenenden dienen auch der Fortbildung von Biologielehrern:

2003 Lehrerfortbildung Botanik (Naturschutzzentrum Schloss Niederspree)

2007 Lehrerfortbildung Botanik (Schullandheim Reichwalde)

Exkursionen in Gebiete außerhalb der Oberlausitz

Im Jahre 2007 konnte erstmalig seit Bestehen der Gesellschaft eine Mehrtagesexkursion angeboten und durchgeführt werden. 34 Mitglieder und Freunde der Gesellschaft fuhren am 1.6.2007 zusammen mit dem Bus gen Freiburg im Breisgau. Vom Fachschaftshaus auf dem

Hausberg Schauinsland wurden unter Leitung von Professor Hempel und mehreren Freiburger Professoren am 2.6. der Kaiserstuhl und am 3.6. der Feldberg erkundet.

Am 31. Mai 2008 wurde eine botanische Exkursion nach Nordböhmen angeboten und von ca. 40 Mitgliedern und Freunden der Gesellschaft angenommen. Dr. Bräutigam und Doz. Dr. Karel Kubát (Universität Ústí nad Labem) führten in das Elbtal bei Brná, zu Orchideenwiesen bei Čeraniště und an die Weiße Leite bei Leitmeritz.

Eine zweite mehrtägige Exkursion fand vom 29. Mai bis 3. Juni 2009 zur Insel Öland in Südschweden statt. 29 Personen lernten unter Leitung von Mike Hölzel (TU Dresden) nicht nur ungewohnte Landschaften mit interessanten Pflanzenarten, sondern auch historisch, geologisch und ornithologisch Bedeutsames kennen.

Im Zusammenhang mit der 19. Jahrestagung 2009, die gemeinsam mit der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften durchgeführt wurde, boten beide Gesellschaften auch Exkursionen an. Die Exkursion unserer Gesellschaft führte am 27. Juni 2009 unter der Leitung von Dr. Siegfried Bräutigam (jetzt Dresden) und Dr. Olaf Tietz (Görlitz) ins Isergebirge; sie wurde von Waldemar Bena (Zgorzelec) mit vorbereitet. Neben der Botanik wurden die Geologie und Geomorphologie des Isergebirges vorgestellt.

Entwicklung des Mitgliederstandes

Abbildung 3 lässt erkennen, dass die Zahl der Mitglieder, die am Ende des Jahres 1991 exakt 90 betrug, zwar langsam, aber stetig anstieg. Die Gründung der oben genannten lokalen Arbeitskreise hatte dabei einen wesentlichen Anteil.

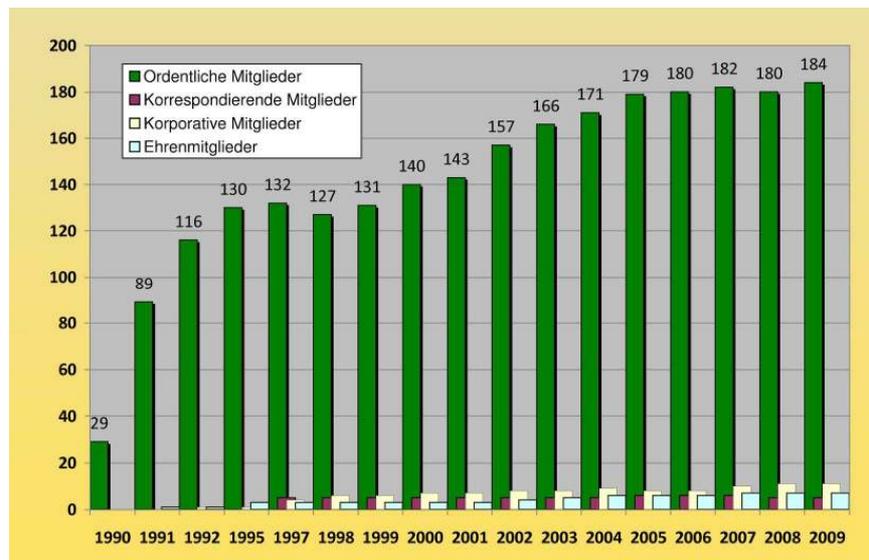


Abb. 3 Entwicklung der Mitgliederzahlen

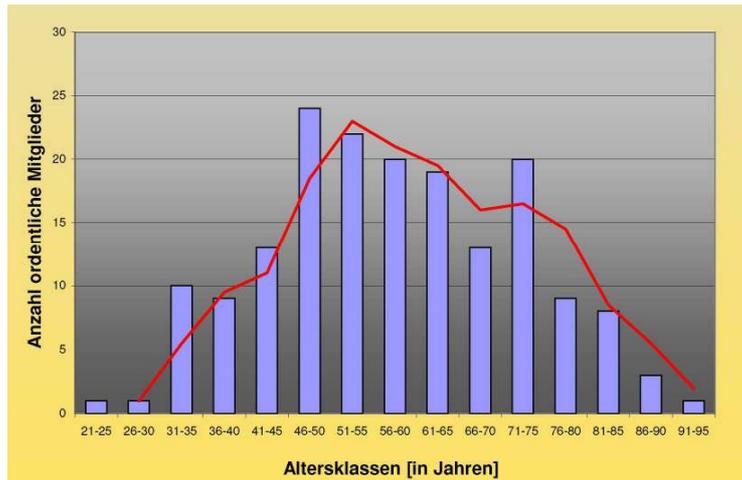


Abb. 4 Alterspyramide der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz Ende 2009 (von 11 Mitgliedern lagen keine Altersinformationen vor)

Wenn man bedenkt, dass in den letzten zwei Jahrzehnten viele junge Menschen die Oberlausitz aus beruflichen Gründen verlassen haben und sich nur noch relativ wenige Jugendliche ernsthaft für die heimische Natur interessieren, kann der Altersaufbau der Gesellschaft zwar noch als zufriedenstellend bezeichnet werden, die Gewinnung junger Mitglieder bleibt aber eine vorrangige Aufgabe.

Abschließend sei hervorgehoben, dass all die hier zusammengestellten Aktivitäten und Ergebnisse nur durch eine ehrenamtlicher Tätigkeit der Vereinsmitglieder zustande gekommen sind (mit Ausnahme von wenigen wöchentlichen Arbeitsstunden in der Geschäftsstelle, die vergütet werden). Darauf kann die Gesellschaft zu Recht stolz sein. Bleibt die Bereitschaft zum Ehrenamt und die enge Zusammenarbeit mit dem Senckenberg Museum für Naturkunde Görlitz weiterhin bestehen, braucht uns um den Fortbestand und die Weiterentwicklung der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz in den nächsten zwanzig Jahren nicht bange zu sein.

Literatur

- DUNGER, W. (1991a): Vorwort. – Berichte der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz 1: 3
DUNGER, W. (1991b): Die Verantwortung naturkundlicher Fachgesellschaften heute – Zum Selbstverständnis der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz. – Berichte der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz 1: 7–15

Anschriften der Autoren:

Hans-Werner Otto
Putzkauer Straße 5
01877 Bischofswerda

Dr. Olaf Tietz
Senckenberg Museum für Naturkunde Görlitz
PF 30 01 54
02806 Görlitz

Brigitte Westphal
Demianiplatz 56
02826 Görlitz

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte der Naturforschende Gesellschaft der Oberlausitz](#)

Jahr/Year: 2010

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Otto Hans-Werner, Tietz Olaf, Westphal Brigitte

Artikel/Article: [20 Jahre Naturforschende Gesellschaft der Oberlausitz e. V. 151-158](#)